

der nur ein phrasis et modus loquendi, das ist ein verwechßlung der Namen, wie droben gnügsam angezeigt worden ist, vnnd Christus nach seiner Menschheit wiß nicht alle ding, sey kein Hertenkündiger vnnd dergleichen. Disen Betrug zů offenbaren hat der Herr Brentz wie auch andere vil mehr alte vnnd neue Kirchenlehrer die Form zů reden gebraucht: Die Menschheit Christi ist Allmechtig worden, sie weißt alle ding, ist auch ein Hertenkündiger,²⁴⁷ aber keinswegs in abstracto, das ist ausserhalb der Person vnd von dem Wort abgesöndert verstanden noch gemeinet, als ob es die menschlich Natur für oder auß sich selbs von dem Son Gottes abgesöndert habe, sonder darumb vnnd daher, das sein menschlich Natur mit dem Son Gottes ein Person ist. Dann so es möglich were vnd demnach allein gesetzt, das der Son Gottes die menschlich Natur dergestalt verliesse, wie er sie angenommen hat, vnnd also die personliche einig-[140:]keit aufgelöset wurde, so behielte wol der Son Gottes sein Allmechtigkeit vnd Allwissenheit für sich selbst, aber sie entgieng der verlaßnen menschlichen Natur, das sie nicht allein nichts behielte, sonder auch gantz vnnd gar nichts mehr sein wurde, weil sie für sich selbst kein Person ist.

Die menschlich
Natur in Christo hat
nicht abgesünderte
Göttliche Maiestet
für sich selbst.

Wie dann Doctor Luther offentlich bezeuget, das sich im standt der nidrigung solche Maiestet in Christo nicht allweg erzeigt, dann also lauten seine wort in der Kirchen Postill vber die Epistel Heb. 1: „Die Menschheit Christi hat eben wie ein ander heilig natürlich Mensch nicht allzeit alle ding gedacht, geredt, gewölt, gemerckt, wie ettlich ein Allmechtigen Menschen auß im machen, mängen die zwo Naturen vnd jr Werck vnweißlich vndereinander, wie er nicht alle zeit alle ding gesehen, gehört vnnd gefület hat, so hat er auch nicht alle ding mit dem Herten alle zeit angesehen, sonder wie in Gott geführet hat vnnd jm fürgebracht, voller Gnaden vnd Weißheit ist er gewesen, das alles, was jm fürkommen ist, hat er können vrtheilen vnnd lehren darumb, das die Gottheit, die allein alle ding sihet vnd weißt, in jm persönlich vnd gegenwertig war“²⁴⁸ etc.

Hie wölle der Christlich Leser erstlich mercken, das Doctor Luther das wort „Menschheit“ für das wort „Mensch“ gebraucht, wölchs vns Wirtembergischen Theologen bey ettlichen Newen Theologen ein Todtsünde ist. Zum andern, das Doctor Luther schreibt, er hab nach solcher Menschheit nicht alle zeit alles gesehen, gehört, auch [141:] nicht alle zeit alle ding mit dem Herten angesehen, wie ettlich auß Christo ein Allmechtigen Menschen wöllen machen. Da dann die wort „nicht allzeit“ wol zů mercken seind, wölche durch die nachuolgende erkläret worden „sonder wie jn Gott geführet vnnd jm fürgebracht hat“, mit wölchen wortten Doctor Luther weiters nicht hat lehren wöllen, dann das die menschlich Natur für sich selbst kein Allmechtige Natur seye wie die Gottheit noch ein eigne besondere Allmechtigkeit

²⁴⁷ Vgl. Act 15,8.

²⁴⁸ Martin Luther, Weihnachtspostille (1522). Die Epistell der hohen messen am Christag auß Heb. prima, in: WA 10/I/1, 149,12–150,8.